

Hochwertige Technologie – exklusiv aus Bensheim

BENSHEIM. Die Amerikaner hätten sie gerne, und auch die Russen zeigten Interesse, doch die HTV-Chefs Edbill Grote und Thilo Tröller haben sich „noch nirgends so wohl gefühlt, wie in Bensheim“ und halten an ihrem Standort fest.

Längst hat das in der Halbleitertechnik tätige und äußerst innovative Unternehmen auch eine Marktposition, mit der es ganz selbstbewusst potenzielle Kunden zu sich bitten kann.

Am Mittwoch war es der Magistrat, der an der Robert-Bosch-Straße von den beiden Geschäftsführern begrüßt und über die aktuelle Situation des Unternehmens informiert wurde. Zu hören bekam das Gremium eine unternehmerische Erfolgsgeschichte sowie Lob für den Wirtschaftsstandort Bensheim und eine Kommunalpolitik, „mit der wir immer zufriedener geworden sind“, so Edbill Grote.

Die Entwicklung von einer Keimzelle zu einem blühenden Unternehmen bezeichnete Bürgermeister Thorsten Herrmann als beispielhaft und nannte die Firma HTV ein Leitunternehmen. Dass HTV auf den Standort Bensheim setzt und sich hier verbunden fühlt, belegen auch die aktuellen Investitionen an der Stubenwald-Allee.

Zwar war Edbill Grote aus Verärgerung und Unzufriedenheit mit der großen Politik („die Leistungsträger sind die Bösen“) schon nahe dran, sich künftig auf den zweiten Standort in der Schweiz zu konzentrieren, doch letztlich hat doch die Verbundenheit zu Bensheim gesiegt. Inzwischen wurde an der Stubenwald-Allee das erste von insgesamt sieben möglichen hochwertigen Lagerungsgebäuden für die Langzeitkonservierung von elektronischen Bau-

teilen erstellt. Der Erfolg der in Bensheim bei HTV entwickelten innovativen Technologie führt dazu, dass jetzt sowohl am Standort Bensheim als auch in der Schweiz investiert wird.

Verfallsdatum verlängert

Vor acht Jahren haben sich die Physiker und Techniker bei HTV mit dem Verfallsdatum bei gelagerten elektronischen Komponenten beschäftigt, das vor allem in der Autoindustrie ein Problem darstellt. Denn um die mit immer mehr Elektronik ausgestatteten Fahrzeuge auch nach zwei Jahren noch reparieren zu können, benötigt die Industrie langlebige Produkte.

Elektronische Bauteile unterliegen bei der Lagerung allerdings einem durch energetische Umwelteinflüsse bedingten Alterungsprozess und sind nach einer gewissen Zeit nicht mehr einsetzbar. Um diesen Prozess zu erforschen, richtete HTV ein eigenes Analytiklabor ein, in dem inzwischen zwölf Chemiker, darunter zwei Doktoren, beschäftigt sind und arbeitete mit verschiedenen Universitäten zusammen. Einige Millionen Euro wurden in die Erforschung des Alterungsprozesses und der Langzeitverfügbarkeit elektronischer Komponenten investiert.

Heute ist HTV weltweit der einzige Anbieter eines neuen, speziell entwickelten Konservierungsverfahrens. Für dieses Verfahren sind spezielle Anforderungen an die Lagerungsbedingungen erforderlich, die in den Neubauten an der Stubenwaldallee gegeben sind.

Hier habe sich einmal mehr die gute und langjährige Zusammenarbeit mit dem Bensheimer Architekturbüro Oligmüller bewährt, so Grote. Mit ihrem speziellen Verfahren

konnte HTV die Haltbarkeit der elektronischen Bauteile bereits um den Faktor 15 erhöhen, das heißt, statt der bisher zwei Jahre ist die Halbleitertechnik nachweisbar bereits 30 Jahre lager- und verfügbar.

Nach Einschätzung des Unternehmers ist der Höhepunkt der Finanzkrise noch nicht erreicht. „Es hat noch nicht richtig geschneppert“, ist Grote davon überzeugt, dass in Deutschland bis zur Jahresmitte noch mit vielen Arbeitslosen und Konkursen zu rechnen sein wird. Bis dahin müsse man durchhalten, denn dann gehe es wieder bergauf, ist der HTV-Chef ganz sicher. *psp*

HTV – Mit Hybridtechnik gut im Geschäft

■ Mit dem Testen von **elektronischen Bauteilen** hatte die Firma HTV vor 23 Jahren in Bensheim angefangen.

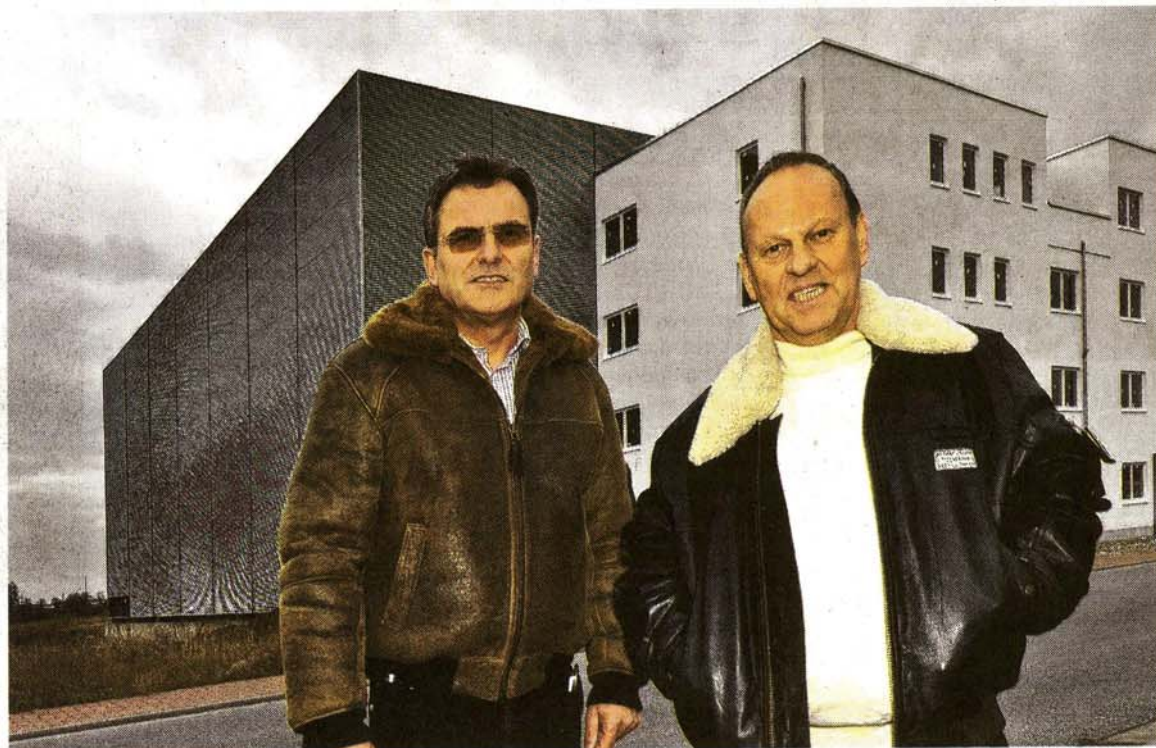
■ In diesem Geschäft ist das Unternehmen auf dem europäischen Markt **die Nummer 1** und aufgrund der zukunftsorientierten Hybridtechnik nach wie vor gut im Geschäft.

■ **Einbrüche** sind laut Grote vorwiegend bei der Programmierung der elektronischen Bauteile, einem weiteren Standbein, zu verzeichnen, da hier

hauptsächlich für die **Autoindustrie** gearbeitet wird.

■ Überzeugt ist Grote von der Notwendigkeit weiterer Industrieansiedlungen in Bensheim zur **Zukunftssicherung** des Standortes.

■ Aus diesem Grund befürwortet er die Erweiterung des Gewerbegebietes um **Stubenwald II**, zumal es sich bei der in Frage kommenden Fläche seiner Meinung nach nicht um ein ökologisch hochwertiges Gelände handelt. *psp*



Die Firma HTV investiert im Stubenwald in den Standort Bensheim. Dort ist das erste von sieben hochwertigen Lagerungsgebäuden entstanden. Unser Bild zeigt die HTV-Chefs Edbill Grote (rechts) und Thilo Tröller.